

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschwizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

✦ Zur politischen Saison. ✦

Wie schön ist's in den Sommertagen,
Wenn große Herr'n verduftet sind,
Die Fürsten Schmetterlinge jagen,
Im Graze ruhen sanft und lind,
Die Diplomaten Billard spielen
Im Kurssaal oder sich im Bad
Von Scheveningen lächelnd kühlen
Und üben sich im munteren Stat!

Man hört der Werkstatt reg' Gehämmer,
Man sieht die Sense auf der Flur,
Die Völker leben wie die Rämmer,
Von einem Wolfe keine Spur.
Und alle Telegraphen melden
Von Schlachten nichts und nichts von Helden,
Von Promenaden melden sie
Und Richardwagnersympathie.

Die Völker hoffen nichts von Kriegen,
Sie träumen nichts von Schlachtenruhm;
Der Noth nicht gar zu unterliegen,
Das ist ihr friedlich Streberthum.
Wenn doch die Potentaten alle
Erkennen möchten die Idee:
Durch sie nur kommt das Glück zu Falle,
Durch sie nur kommt der Völker Weh.

O daß sie ewig grünen bliebe,
Friedreich die Sauregurkenzeit,
Wo, ferne allem Weltgetriebe,
Der Diplomat am Tanz sich freut,
Wo Fürsten Sodawasser trinken
Und nirgends böse Schwerter blinken;
Wo höchstens tönt ein Schreckensschrei,
Wenn stolpern thut ein Hoslatai.